Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Ballige, bitt're Chokolade.

Bandeln fann er - der Berr Branner, nach hebraischer Matur. Wunderbare - fuge Ware fei bei ihm gu haben nur. Chokolade - ohne Gnade prufte der Gemeinderat; fand dieselbe - braune gelbe, gar nicht kauscher in der That. Bott gerechter! - immer ichlechter ftellt fich fo der "Großbigarr"! Chofolade - fei gu fade, wer's nicht merfe war' ein Marr. Wenn der Schlucker - fragt nach Bucker, folden schmeckt er nicht dabei. Man hat muffen — leider buffen: "hundert franken bar! — au waih!

Höchste Potenz.

Dem Wein entsagen und das Rauchen bleiben laffen, das ift noch gar nichts; aber das ift das Bochfte, wenn Einer die Jungfrau daheim läßt und mit der Schwiegermutter auf die Bochzeitsreise geht.

Kluge Sprüchlein vom schwachen Geschlechte.

Männer lieben die Kunst, Frauen die Künstler. Eine Frau, die erheitert, ist mehr wert als zehn heitere Männer. Es gibt Damen, bei denen das Negligé am wenigsten negligiert wird. Damen sind auch Weiber.

Wenn eine Frau sich mit der Nadel sticht, so schreit sie Zettermordio, wenn sie aber der Ballschuh drückt, so lächelt sie wie der zehnte April.

Wenn eine Frau neunundneunzig Fehler hat, so machts mit denen des Mannes just zweihundert.

Wenn Damen einseitig sind, sind sie meist nicht einseitig, nämlich zu Pferd.

Junge Mädchen möchten nur darum unsterblich sein, damit sie ihre eigne Begräbnis sehen können.

Wenn die Dame in ihren vier Wänden ist, so wird sie ein Weib und wenn noch drei oder elf dazu kommen, ein Klatschweib.

Eine Dame errötet, wenn man ihre Fussspitze sieht, aber mit leuchtenden Augen reist sie nach Ostende und Trouville, wo man so viel sieht, dass man die Fussspitze darüber vergisst.

Frauen lassen sich gerne Damen nennen, aber dämelig wollen sie nie sein.

Es ist das beste Zeugnis von Egoismus der Engländer, dass sie stets nur von Gentlemännern und nie von Gentleweibern reden.

Auch bei den Türken gibt es nur Muselmänner, keine Muselfrauen und Muselmädchen.

Meine lex Heinze.

Das Beil'ge je und je umbaut Don duftern Mauern mar, Und in das Allerheil'ge schaut' Bar nur ein Augenpaar.

Und wie den Altar, fo den Chron Schützt außen rauh Bewand, Um ihren König finfter droh'n Schwertstahl und Gifenhand

Mit falter Maske ftreng umhüllt Mein Beiligtum der Mund Welch hoher Blang die Seele füllt, Wird nur Beliebten fund.

Und das im Allerheil'gen thront, Don Liebesglut umbraust, Schützt stolzes Blut — fremd freveln Rauh Stahl und Gifenfauft!

Junger Chemann: "Das ifch ungschickt. Dank au, Beiri, jest hani as Göfli übercho, und mi frau will, daß i sofort uf Juri ia gah und dort as Chindsmägeli hola. Aber i fchenier mil

Seirt (Junggeselle): "Be, was isch dann das Unders ?"

Ehemann: "Ja, aber dank au, alli Lüt würde mi ja uslache, wänn i mit ame Wägeli 3'Gerlike iziähti. Wänn i nu chönti hexa!"

Beiti: "Das chafcht ja, du dumma Wehmal Mimm mis Delo und fahr Im Ungablick bifch wieder grugg! Und dann ifch dia Gidicht fertig." Chemann: "Uber s'Schesli?"

Beiri: "Bindescht hinda as Delo und fahrscht was gischt was hafcht

Chemann: "Ja! Du bijcht doch immer d'r gicbidft!"

Seiri: "Jal gfehft, maricht Du amig per Delo 3'Chilt und bi Gite fchlunig abdampft, wer weiß, waricht nud fo i Derlagahat grate!"

Chemann: "Magft racht ha, aber fdwiega darfic. Inra halb Stund bini mit mim Doppeldampfer grugg und dann trint a mer eis uf di gneti Idee! hätti nu frueher icho uf Di ghört!"

> Banfefedern schätzt man fehr, Bänfelebern noch viel mehr. Uber das ift infernalisch, Werden Ganfe mufikalisch.

Briefkaften der Redaktion.



D. i. G. Benn es mit dem Luchenis port in Genf so weiter geht, wird man eines Tages in einer dort gen Zeitung lesenz, "M. & Mcdm. se font le plaisir de vous inviter au dal qu'ils donnent, te spour consoler le pauvre Lucheni. "Räpft Gruß. — M. J. i. Z. Die Engländer selbst haben die Buren die "Breußen Sidstiften genannt und brauchen sich als nach einer Kiederlage. — N. H. i. J. Die Songten fressen Kiederlage. — N. H. i. J. Die Songten fressen mit Bortiebe jungen Salat, deshald verseits man sie selbst ohne weitere Jugade. — Kratzbürste. Es sehsen weitere Auchrichten; od Schnes oder Ueberschwemmung die Ursache, missen von gese den König aum Geburtstag nicht mehr zu gratusteren. Es son

meindrat wagte es dem König zum Gesburtstag nicht metzt wagte es dem König zum Gesburtstag nicht metz zu gratulieren. Es soll keinem Teile geschabet haben. — D. i. W. Solche Dinge werden nicht auf Bestellung sabriziert. Die Schürze kan auch erst in Anwendung nach dem Sindenfall. — E. E. i. N. Solchein, die Polf habe die Insluenza ebenfalls; wird aber schon wieder bessern. — Horsa. Za, ja, Beene hat die Lerche wohl, aber Kaden hat sie nicht. — Toto. Das Beteintnis der Lex Heinzianer ist solgendes: "Die Tänzerin unten kurz, pfui, wie gemein; die Grässin oben kurz, ei das ist sein." — B. i. S. Benn ein Lump bettelt und den erhaltenen der vertrinkt — thut er nur seine Pssicht und das muß besohnt werden. — N. B. Der Rößlisamps war ein mühselig Ding und erquickte nur durch die Zissen der Albstinmung. — C. N. Die Post zieng wahrscheinich via Kordpol, bis jetzt traf sie nicht ein. — H. H. i. U. Man kann nicht nur einen Kamen ulurpieren, man muß den Geist kennen. Berünche sind unmüß. — F. J. i. K. Es sehst an Raum. — Hilarius. Das wäre was sit die Basel Gest dran denken. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berückschift.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Baugeschäft,

Chalet-Fabrik



CHALET-BAU von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und Fachwerkbau.

Jb. Huldi

Architekturbureau BRUGG (Kanton Aargau) Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Cravates, billigste bis leitiste Communication of Cravates, erreichter Auswahl und Seidenbilligste bis feinste Genres in un-Adolf Grieder & Cie., Zürich.

paccacacacacacacacacacac Bâloise zu Basel.

Grösste Schweizer Lebensversicherungs-Anstalt Lebens-, Volks-, Kinder-, Alters-, Renten. Unfallversicherung

in allen gebräuchlichen und verschiedenen neuen Formen

Beispiele aus letzteren:

Ein auf 10,000 Fr. Versicherter hat 10 Jahre lang Prämien gezahlt (mit jährlicher Abminderung durch die steigende Dividende), wird aber dann durch eine Krankheit dauernd gänzlich arbeitsunfähig. Von da ab hat er nichts mehr zu zahlen. Die Bäloise übernimmt selbst die Ptämienleistung und zahlt ihm ausserdem jährlich 500 Fr. als Rente bis zu seinem 55. Jahr. Beim Ableben werden 10,000 Fr. sofort fällig. Mit dem Erleben des 55. Jahres empfängt er bar 10,000 Fr.; ferner bleibt er noch für 10,000 Fr. auf Ableben versichert, für die nichts mehr einzuzahlen ist. 38-20

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse. Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.

J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20 GEBR. LINCKE, Zürich.



Rooschüz & Co., Bern

Ueberall käuflich!





Fanfaren-Trompete

ib b. Di. Feith, Wien II, Taborftr. 11

Pariser-Artikel

Neuheiten non plus ultra per Dutzend Fr. 3, 4, 5, 6, 7.
Versand gegen Nachnahme. 25-26

A. Zehnder, Limmatquai 96 Bahnhofbrücke. Zürich I. Für Magenleidende!

Men benen, die sich durch Erkältung ober Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer ober zu kalter Speisen ober durch unregelmäßige Lebensweise ein Nagenleiden, wie Magenkatarrh, ober durch unregelmäßige Lebensweise ein Nagenleiden, wie Magenkatarch betreich und unregelmäßige Lebensweise in Magenleiden. Magentrampf, Magenichmergen, ichwere Berdauung oder ichleimung zugezogen haben, fet hiermit ein gutes hausmittel empf bessen vorzügliche Wirkungen icon seit vielen Jahren erprobt sind. Gs i das bekannte Berdanungs- und Blutreinigungsmittel, ber

Hubert Ullrich'sche Kränter=Wein.

Diefer Kräuter-Wein ift aus vorzüglichen, heilfräftig besundenen Kräutern • mit gutem Wein bereiset und frarft und belebt den Berdunungsorganismus • des Meusigen ohne ein Abfahrungsmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt • Störungen in den Blutgefäsjen, reinigt das Bint von verdorbenen krant- • machenden Stoffen und wirtt fördernd auf die Reublidung gefunden Blutes • Trecht gefachtstitigen, Abhands des Bruter-Mains march Magnenisch meit

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist ichon im Keime erstickt. Man sollte also nicht fäumen, seine Anwendung anderen, scharfen, ägenden, Gesundheit zerkörenden Mitteln, vorzuziehen. Symptome wie: Kopsschmerzen, Ausschen, Sodbrennen, Blähnugen, Aebekkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenselden um so heftiger austreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuftverstopfung und beren unangenehme Folgen, wie Beklem-nung, Kolikschmerzen, Serzklopfen, Schlä-lofigkeit, sowie Blutanstanungen in Leber, Milz und Pfortaverhistem (Kä-morrhotdalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gestud beseitigt. Kräuter-Vein behebt Zuwerdanlichkeit, verleiht dem Berdauungsspstem einen Aufschwung und entsernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Islutmangel, Ent-kräftung ind weit die Folge ich lecht er Verdauung, mangelhafter Blut-bildung und eines franthaften Juftandes der Leber. Bei Appetitschskeit, unter nervöfer Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopsschung, schlassen Andsten sieden oft solche Bersonen langtam dahin. Kräuter-Wein giedt der geschwächen Lebenstraft einen krüuter-Wein giedt der geschwächen Lebenstraft einen krüuter-Wein giedt der geschwächen Lebenstraft einen beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebensluft. Zahlreiche Aner-fennungen und Dankschusschung diesen des Sonnes von die Ausselaus

rennungen und Lantzlyretoen derbeiten dies.

Kräuter-Wein ift zu haben in Alassen de, 2,50 und 3,50 in Jürich und Jürichs Bororten in den Apotbesen (Hauften in der Anderschere); in Allisten in der Buddrussere Gutenberg, Badworftraße; in Dietison in der Angebrussere in Allisten in der Buddrussere Gutenberg, Badworftraße; in Dietison in der Angebrussere in inter dem "Central"; in Anlweil in der Vorgereie G. Gubler-Asterlaus; in Affoliern in der Droggereie K. Bunderlig; und in den Apotbesen von Wollishofen, Horgen, Wukispersweil, Eidfa, Lagen, Angereswill, Badh, Begissen, liker, Toß. Binterthur, Ang. Auct, Dermagnarten, Boblen, Welfingen, Baden u. j. w. sweie in allen größeren und fleineren Orten des Kantons Bürtsch und der Schweizig in dem Archeibelen.

And verfender die Apotbese zur "Koht" und die "Central-Apotbese" in Zürich 3 und mehr Klassen von der Angeleichen Krüster-Right zu Früsierlussellin und den Verfender in Zürich der Schweizig der der Angeleichen Krüster-Right zu Früsierlussellin und den Verfender in Bürtsch der Schweiz

in ben Apotheten. Auch versendet die Apothete zur "Poft" und die "Central-Apothete" in Fürich 3 und mehr Blaschen Aräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten der Schweiz.

For Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausbriidlich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Lungenleiden.

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt:

Ich habe Dr. Hommel's Hamatogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich.*

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolal in Greussen (Thüringen). Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichndtem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt. Depots in allen Apotheken.

Nicolant & Go. Türkkan.

Nicolay & Co., Zürich.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des "Nebelspalter".



S. Tresch, Messerschmied Sonnenquai 14 Zürich im Raben

Ia. Messerwaaren. Reparaturen und Schleiferei täglich; elektrischer Betrieb.



franco u. zollfrei ins Haus geliefert. Verlangen Sie Muster.

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth, in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräftigungsmittel. Gegen Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertroffen, an Güte. Peinste Blutreinigung.

In Thun 1899 silberne Medaile. Erproht self und hochgeschätzt Der aus den besten Bitterkräutern der

Die Flasche à Fr 21/2 mit Gebrauchsanweisung zu haben in allen Apotheken und Droguerien. [H 1 y] 16-3

l^a Limburger

in Pergament in Kistchen von ca. 20 Ko. versendet gegen Nach-nahme à Fr. 1. 10 ab Basel

J. Briner,

Steinenvorstadt 42 Basel.

Pariser Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität versendet **franko** gegen Nachnahme oder Marken à 3, 4, 5, 6 u. 7 Fr. per Dutzend

Aug de Kennen, Zürich I.